

Protokoll
über die Sitzung des Ausschusses für
Planungs- und Umweltangelegenheiten
am Montag, den 18. November 2013
im Schlosssaal Bleeck

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 22.30 Uhr

Anwesend: Herr Bredfeldt als Vorsitzender
Herr Kutz
Frau Meins
Herr H. Müller
Herr Schadendorf ab TOP 2
Herr Weiß
Herr Wrage
Herr Otters
Herr Park
Herr Poggensee
Herr Fülcher als Vertreter für Frau Reck

Nicht stimmberechtigt: Herr Barth, Frau Westenfelder, Herr Behm, Herr Helmcke

Ortsnaturschutzbeauftragter: Herr Dr. Schäffler
Beauftragte für Menschen
mit Behinderung: Frau Höch
Seniorenbeirat: Herr Wassermann
Jugendbeirat: Frau Müller
Gast zu TOP 2, 3 und 4: Herr Stadtplaner Isensee, AC Planergruppe, Itzehoe

Von der Verwaltung: Herr Bürgermeister Kütbach
Protokollführer: Herr Reinbacher

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

Nr.	Bezeichnung
1.	Einwohnerfragestunde
2.	Fortsetzung Planungen Innenstadt - Zwischenfazit Verkehrsversuch Bleeck - Funktionsplan Gestaltung/Verkehr
3.	3. vorhabenbezogene Änderung des Bebauungsplanes Nr. 45, Grundstück ehemals Autohaus, Altonaer Straße 2 hier: Entwurf
4.	Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 53, Haus an den Auen, Oskar-Alexander-Straße/Birkenweg hier: Vorentwurf
5.	Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 54, Strietkamp a) Beratung und Beschluss über Anregungen und Bedenken b) Satzungsbeschluss
6.	Haushalt 2014
7.	Bauleitplanung benachbarter Gemeinden
8.	Bericht der Verwaltung
9.	Verschiedenes

Herr Bredfeldt eröffnet die Sitzung, begrüßt die Erschienenen und stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist. Gegen die Einladung werden keine Einwendungen erhoben.

TOP 1	Einwohnerfragestunde
--------------	-----------------------------

Zu Beginn der Sitzung sind ca. 15 Personen anwesend. Die meisten sind Anlieger der Straße Strietkamp.

- **Frau Schlichting** fragt, ob ihr und den übrigen Betroffenen im Bereich Strietkamp Gelegenheit gegeben wird, zum Tagesordnungspunkt sich noch zu äußern?
Mit Zustimmung des Ausschusses stellt **Herr Bredfeldt** das in Aussicht.

TOP 2	Fortsetzung Planungen Innenstadt - Zwischenfazit Verkehrsversuch Bleeck - Funktionsplan Gestaltung/Verkehr
--------------	---

Herr Bredfeldt führt in das Thema ein und erinnert an die bereits diskutierten Zielvorgaben mit Auswertung des Verkehrsversuches im kommenden Jahr mit Umbaumaßnahmen am Bleeck zu beginnen. Der Protokollführer ergänzt die Ausschussvorlage zum Zwischenfazit Verkehrsversuch um weitere Informationen:

- **ÖPNV-Träger.** Die Firma Autokraft sieht keine Probleme bei der Abwicklung des Verkehrs mit dem jetzigen Verkehrsversuch. Vorstellbar wäre es auch, die Bushaltestelle am östlichen Bleeck-Rand künftig aufzuheben. Aus Sicht des Anrufsammeltaxiverkehrs ist die am westlichen Fahrbahnrand gelegene Haltestelle sehr ungünstig und verkehrsunsicher. Es sollte darüber nachgedacht werden, für den Taxiverkehr eine gesonderte Haltesituation einzurichten.
- Die **Raiffeisenbank** thematisiert das Verkehrsverhalten vor dem Bankgebäude im Bereich der Parkplätze. Die Zulässigkeit der Verkehrsbewegungen in alle Richtungen erschwert die Übersicht beim Ein- und Ausparken.
- Der **Bürger- und Verkehrsverein** hat die Rückmeldungen von Bleeck-Anliegern gebündelt unter anderem mit folgenden Feststellungen: Der Verkehrsversuch wird grundsätzlich befürwortet. Kritisiert wird der Baustellencharakter der Maßnahmen. Die rechts-vor-links-Regelung ist nicht eindeutig. Die Bleeck-Zufahrt wird befürwortet und noch weitere Detailpunkte, die sachlich bereits erfasst sind. Als neuer Beitrag ist hinzugekommen, dass einige Geschäfte offensichtlich einen deutlichen Kundenrückgang bemerken. Die Kunden meiden teilweise den Bleeck. Die Notwendigkeit der 20-Zone kann nicht nachvollzogen werden ...
- Die **örtliche Polizeistation** bewertet den bisherigen Verlauf des Verkehrsversuches mit folgenden Aspekten:
 - Die Geschwindigkeit wurde durch die baulichen Veränderungen deutlich gesenkt. Obwohl es bisher keine Geschwindigkeitsmessungen gegeben hat, wird durch polizeiliche Sichtkontrolle und Beobachtungen eine „gefühlte Geschwindigkeit“ von 30 km/h festgestellt. Empfohlen werden weitere geschwindigkeitsmindernde bauliche Maßnahmen.

- Aus polizeilicher Sicht hat sich der LKW-Verkehr merklich verringert. Ob ein generelles LKW-Verbot sinnvoll ist, wird bezweifelt.
 - Die Verkehrsunfälle aus der Statistik auf dem Bleeck sind nicht auf die Versuchsregelung zurückzuführen.
 - Die fehlende Übersichtlichkeit der Straßenführung wird aus polizeilicher Sicht unterstrichen.
 - Befragungen einiger Fußgänger ergaben, dass aufgrund der geringeren Geschwindigkeit das Queren der Straße einfacher als zuvor ist.
 - Über eine Totalsperrung des gesamten Bleeck sollte nachgedacht werden.
- Fazit aus polizeilicher Sicht ist die Unübersichtlichkeit der Verkehrsführung.
- Der **Seniorenbeirat** hat mit Antrag als Tischvorlage die Ausweisung des Bleeck als verkehrsberuhigter Bereich beantragt. Wesentlicher Inhalt dieser Verkehrsregelung ist die „Gleichberechtigung“ aller Verkehrsteilnehmer.

Nach Einschätzung von **Herr Bredfeldt** hat der Verkehrsversuch schon das Teilziel des Rückgangs des Durchgangsverkehrs erreicht. Dass das nicht ohne Wirkungen auf andere Bereiche möglich ist, liegt in der Natur der Sache. Einen gewissen Verkehrsgrundbedarf wird der Bleeck auch weiter decken müssen. Das wird wesentlicher Bestandteil der künftigen Planungen sein.

Herr Barth teilt die Kritik des Bürger- und Verkehrsverein hinsichtlich der Kundenrückgänge durch die Geschwindigkeitsreduzierung nicht. Im Gegenteil sieht er mit der Herausnahme des Verkehrs eine Beruhigung in der Innenstadt als Grundlage für bessere geschäftliche Aktivität.

Herr Dr. Schäffler spricht auch die unübersichtliche rechts-vor-links-Regelung an. **Herr Behm** unterstreicht die Feststellung, dass die Verkehrsreduzierung am Bleeck durch den Versuch deutlich spürbar ist und empfiehlt, das System bis zum Kirchenbleeck auszudehnen.

Auch **Herr Schadendorf** wiederholt die Notwendigkeit nun auch die Planungen für den nördlichen Teil der Innenstadt Maienbeeck und Landweg aufzunehmen und ggf. dort auch Verkehrsversuche zu testen.

Herr Helmcke kritisiert, dass die Polizei noch immer keine Geschwindigkeitsmessung vorgenommen hat.

Herr Müller legt dem Ausschuss Skizzen mit grundsätzlich geänderten Verkehrsansätzen für den Bleeck vor. Die Hauptverkehrsrichtung sollte auf die Hamburger Straße verlagert werden, um im Butendoor die geschäftlich-gewerbliche Struktur durch Verkehrsberuhigung und Gestaltung zu stärken.

Herr Wassermann begründet den Antrag des Seniorenbeirates zusammengefasst mit der Feststellung, dass einfach noch zu schnell gefahren wird.

Anschließend präsentiert **Herr Isensee** die dem Ausschuss vorliegenden 3 Varianten der Funktionsplanung für den Bleeck. Es handelt sich dabei noch nicht um konkretisierte Verkehrs- und Flächendarstellungen und Gestaltungsvorschläge sondern um Vorschläge für eine Grundsatzentscheidung der künftigen Bleeck-Entwicklung. Er erläutert die Varianten 1 bis 3 auch mit den Perspektiven der künftigen nachhaltigen Bleeck-Entwicklung. Im Anschluss wird ausführlich darüber diskutiert, welche strategische Ausrichtung die künftige Planung haben sollte.

Herr Schadendorf sagt, dass die SPD-Fraktion sich grundsätzlich für die Variante 1 mit der größtmöglichen Bleeck-Platzentwicklung ausgesprochen hat.

Herr Behm sieht die Variante 1 mit der unmittelbaren Verkehrsführung vor der Bank mit Bedenken und erinnert an die hierzu bereits umfangreich diskutierte Problematik. Die Verkehrsführung der Variante 2 über den Bleeck hält er für die geeignetere.

Herr Wassermann spricht sich für den Seniorenbeirat auch für die Variante 1 aus. Zusätzlich sollte aber die Thematik der Reduzierung der Links-Abbiegespur in die Glückstädter Straße mit einbezogen werden.

Herr Bredfeldt sieht auch in der Variante 1 eine gute Lösung ggf. in Kombination mit der kompletten Sperrung der Hamburger Straße.

Herr Wrage sagt, dass auch in den Reihen der CDU die Variante 1 favorisiert wird insbesondere wegen des größten Zugewinns an Platzfläche.

Frau Müller ist der Meinung, dass die Variante 1 auch gut geeignet wäre, die Interessen der Jugendlichen zu berücksichtigen, z. B. mit einem Café als Treffpunkt ähnlich wie auf dem Großflecken in Neumünster.

Herr Bredfeldt fasst das Beratungsergebnis zusammen, wonach mehrheitlich eher die Lösung der Variante 1 favorisiert wird. Er empfiehlt, das Thema jetzt in die interne Fraktionsberatung zu nehmen, dabei auch den Antrag des Seniorenbeirates und den Vorschlag von Herrn Müller zu erörtern. Bis zur Januar-Sitzung sollte die Meinungsbildung dann abgeschlossen sein, um weitere Entscheidungen treffen zu können.

Der Ausschuss stimmt dem zu.

TOP 3	3. vorhabenbezogene Änderung des Bebauungsplanes Nr. 45, Grundstück ehemals Aushaus, Altonaer Straße 2 hier: Entwurf
--------------	---

Der Protokollführer verweist auf die zahlreichen Sitzungsvorlagen und erläutert kurz die eingereichten Projektpläne und den Entwurf der vorhabenbezogenen Bebauungsplanänderung. Im Anschluss erläutert **Herr Isensee** sehr ausführlich seine dem Ausschuss vorliegende schriftliche städtebauliche Bewertung des Gesamtprojektes. Nach intensiven Vorgesprächen mit den Architekten und Planern des Investors hält er in der Zusammenfassung das Projekt grundsätzlich mit den Zielen der Innenstadtplanung und Stadtentwicklung Bad Bramstedt für vereinbar. Die Abweichungen von der Gestaltungssatzung spricht er detailliert an.

Herr Dr. Schäffler spricht die Thematik der unmittelbar angrenzenden FFH-Gebietes Braumau an. Das sei in der Begründung der Planung bisher nicht thematisiert.

Herr Isensee sagt, dass neben weiteren fachplanerischen Ausarbeitungen auch zu diesem Thema noch Aussagen getroffen werden. Eine grundsätzliche Problematik sei das aber nicht.

Herr Wrage empfiehlt, trotz der Höhenentwicklung des Geschäftsgebäudes doch eine Lösung zu finden, das Dach auch mit Pfannen einzudecken und nicht mit Metall. Die Überdachung des Terrassenbereiches zum Bleeck hin hält er für nicht so gut gelungen und sieht noch Überarbeitungsbedarf.

Herr Schadendorf schließt sich der Meinung von Herrn Wrage an, sieht allerdings kein Problem darin, das Dach auch mit Metall (Kupfer) einzudecken.

Herr Helmcke fragt danach, ob die Nutzung von Spielhallen ausgeschlossen sein wird. Das wird der Fall sein.

Nach kurzer Aussprache beschließt der Ausschuss den vorliegenden Entwurf unter Berücksichtigung der Ergebnisse der heutigen Beratung für das weitere Planverfahren.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 4	Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 53, Haus an den Auen, Oskar-Alexander-Straße/Birkenweg hier: Vorentwurf
--------------	--

Herr Bredfeldt übergibt den Vorsitz an **Herrn Weiß** und verlässt den Sitzungsraum.

Herr Weiß führt in das Thema ein. **Der Protokollführer** erinnert kurz an die Beratungsergebnisse aus der August-Sitzung des Ausschusses und stellt dann anhand mehrerer Folien die geänderten Projektpläne und den geänderten Bebauungsplan vor. Wesentliche Merkmale sind: Reduzierte und verlagerte überbaubare Fläche, erweiterte Gewässerschutzstreifen, Festsetzung zu erhaltenden Einzelbaumbestandes und Gehölzbestandes, Reduzierung der Abstandsflächen zwischen den einzelnen Baukörpern.

In der anschließenden Aussprache hält **Herr Schadendorf** die mögliche Gebäudehöhe des nordöstlichen Gebäudeteils mit 15,5 m gerade wegen der Eingangssituation ins Kurzgebiet für zu hoch.

Mit Zustimmung des Ausschusses erteilt **Herr Weiß Herrn Architekten Mumm** das Wort. Dieser Gebäudeteil ist mit drei Vollgeschossen und einem Staffelgeschoß geplant. Zusätzlich soll das Erdgeschoß als Garagengeschoß ausgebildet werden. Deshalb reicht die im Übrigen festgesetzte Gebäudehöhe von 12 m in diesem Teilbereich nicht aus. Das Maß von 15,5 m enthält noch einen gewissen Spielraum.

Nach kurzer Aussprache empfiehlt der Ausschuss, diese Höhenentwicklung noch einmal zu überarbeiten und zu konkretisieren. Ansonsten kann das Verfahren auf der Grundlage dieses Vorentwurfes fortgesetzt werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Herr Weiß übergibt den Vorsitz wieder an **Herrn Bredfeldt** und informiert in über das Beratungsergebnis.

TOP 5	Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 54, Strietkamp a) Beratung und Beschluss über Anregungen und Bedenken b) Satzungsbeschluss
--------------	---

Herr Schadendorf verlässt den Sitzungsraum.

Herr Bredfeldt führt in das Thema ein und verweist auf die umfassenden Abwägungsunterlagen.

Der Protokollführer erläutert einige Detailpunkte u. a. die Gewässer-Entwicklungsplanung. Das Gesamtabwägungsergebnis ergibt keinen Anlass, von den bisherigen Planungszielen abzuweichen.

Mit Zustimmung des Ausschusses erteilt **Herr Bredfeldt** den Zuhörern das Wort.

Herr Schadendorf betritt den Zuhörerraum. **Frau Schlichting** hat insbesondere Bedenken wegen der starken baulichen Verdichtung und der Anzahl der zulässigen Wohneinheiten. **Der Protokollführer** begründet dieses Planungsziel und verweist auf gleichbare Regelungen auch in Neubaugebieten.

Frau Rauch hält die Vorgehensweise der Stadt bzw. des Ausschusses für nicht nachvollziehbar. Nach ihrer Kenntnis hat es keine Mehrheit der betroffenen Eigentümer gegeben, die sich für die Aufstellung eines Bebauungsplanes ausgesprochen hat. Warum hat die Stadt das dann anders entschieden und dies auch in nicht öffentlicher Sitzung?

Herr Bredfeldt sagt, dass das Thema wegen personenbezogener Angelegenheiten in nicht öffentlicher Sitzung beraten werden musste. Beschlüsse hat es insofern nicht gegeben, nur die Entscheidung im Anschluss daran, das Verfahren weiterhin öffentlich und transparent zu beraten.

Frau Rauch fragt weiterhin nach dem Geltungsbereich des Bebauungsplanes. Der Protokollführer antwortet darauf.

Herr Reisberg fragt danach, warum nicht auch die nördlich angrenzenden Anlieger Strietkamp befragt wurden? **Der Protokollführer** verweist auf das förmlich gesetzlich vorgesehene Bauleitplanverfahren. **Herr Bredfeldt** schließt dann die Einwohnerfragestunde. **Herr Schadendorf** verlässt den Sitzungsraum.

Nach kurzer Aussprache beschließt der Ausschuss die Empfehlungen an die Stadtverordnetenversammlung zu Absatz a) Abwägungsergebnis und b) Satzungsbeschluss.

Abstimmungsergebnis: **jeweils einstimmig**

Herr Bredfeldt verweist auf die Beratungsvorlage.

Der Protokollführer erläutert die folgenden Produktkonten des Aufgabenbereiches des Ausschusses:

Seite	Produktkonto	Bezeichnung	Ansatz
261	511000.543010	Bauleitplanung	138.000,00 €
		<i>Hierzu informiert der Protokollführer über den Stand der Entwicklung und Vermarktung des Gewerbegebietes Nord. Nach kurzer Aussprache empfiehlt der Ausschuss, im kommenden Jahr zusätzlich 30.000,00 € Planungskosten für die Erweiterung des Gewerbegebietes Nord einzuplanen.</i> neuer Ansatz:	168.000,00 €
	511000.446100	Erstattung Kosten Bauleitplanung	63.000,00 €
286	541000.785200	Baumaßnahmen	564.000,00 €
329	571000.529100	Beitrag NORDGATE	25.000,00 €
331	571000.682100	Veräußerung von Grundstücken Gewerbegebiet	252.000,00 €
332	571000.782100	Erwerb von Grundstücken im Gewerbegebiet Süd – Haushaltsrest!	
		<i>Der Protokollführer empfiehlt, die in diesem Jahr nicht in Anspruch genommenen Haushaltsmittel in Höhe von 550.000,00 € für das Gewerbegebiet Süd ins nächste Jahr zu übertragen und ggf. auch für den Grunderwerb weiterer Flächen für das Gewerbegebiet Nord einzusetzen.</i> <i>Herr Bredfeldt sagt, dass seine Fraktion mit Grunderwerb für das Gewerbegebiet Nord einverstanden ist. Nach wie vor aber nicht für das Gewerbegebiet Süd.</i>	
	571000.785200	Tiefbaumaßnahmen - Haushaltsausgabe-rest	
	571000.785201	Ausbau Gewerbegebiet Süd	450.000,00 €
		<i>Herr Bredfeldt stellt für seine Fraktion den Antrag, diesen Haushaltsansatz zu streichen.</i> Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen	

TOP 7 Bauleitplanung benachbarter Gemeinden

Herr Bredfeldt verweist auf die mit der Einladung übersandten Informationen zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 52 der Stadt Kellinghusen. Planungsziel ist die Ausweisung von Sondergebieten für ein Gesundheitszentrum, ergänzende Gewerbebetriebe und für Dienstleistungen. Es handelt sich dabei um die ehemaligen Kasernenanlagen in Kellinghusen. Der Ausschuss diskutiert die Planungsabsichten ausführlich.

Herr Schadendorf argumentiert vehement dafür, dass dieser Planung in Kellinghusen aus Sicht der in Bad Bramstedt vorhandenen Kur- und Klinikangebote widersprochen werden sollte. Dieses Projekt hält er für nicht mit den Zielen der Landes- und Regionalplanung vereinbar.

Herr Behm sieht das grundsätzlich nicht so und hält es für unangemessen, in dieser Weise auf die Planungsabsichten benachbarter Städte und Kommunen einzuwirken. **Herr Bredfeldt** sieht das grundsätzlich auch so.

Herr Bürgermeister Kütbach empfiehlt, eine differenzierte Aussage zu formulieren, die die Interessenlage Bad Bramstedts in dieser Hinsicht deutlich macht. Die Verwaltung wird dazu einen Formulierungsvorschlag für die Stellungnahmen vorab den Fraktionsvorsitzenden unterbreiten.

Damit ist der Ausschuss einverstanden.

TOP 8 Bericht der Verwaltung

- **Herr Bürgermeister Kütbach** informiert den Ausschuss über die in Sachen **Fracking** durch den Amtsausschuss des Amtes Bad Bramstedt-Land beschlossene Resolution und empfiehlt eine gleichlautende Beschlussfassung in der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung. Er verweist auf die Informationsveranstaltung auf kreisebene in der kommenden Woche. Der Ausschuss nimmt Kenntnis und stimmt zu, so zu verfahren.
- **Herr Bürgermeister Kütbach** informiert über den Verlauf des **REK Abschlussgesprächs** beim Kreis Segeberg. Viele Teilnehmer sind wegen des Sturmereignisses nicht zu dieser Veranstaltung gefahren. Das Abschlussergebnis wird dem Ausschuss noch mitgeteilt.
- **Der Protokollführer** informiert den Ausschuss über den Stand des planungsrechtlichen Verfahrens in Sachen Bauvorhaben NORMA Lebensmittelmarkt. Im Dezember läuft die Rückstellungsfrist der von NORMA eingereichten Bauvoranfrage aus. Da der Bebauungsplan aus bekannten Gründen bis dahin nicht rechtskräftig sein wird, ist der Erlass einer Veränderungssperre erforderlich. Der Ausschuss nimmt Kenntnis und stimmt zu, so zu verfahren.

Der Bürgermeister wird die Satzung per Eilentscheidung erlassen und der Stadtverordnetenversammlung im Dezember zur Genehmigung vorlegen.

TOP 9	Verschiedenes
-------	---------------

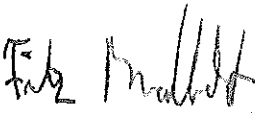
Keine Wortmeldung!

Herr Bredfeldt schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.
Er bedankt sich bei allen für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr.


Nicht öffentlicher Teil

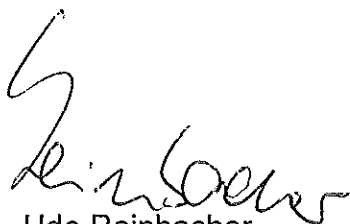
TOP 10	Grundstücks-/Planungsangelegenheiten
--------	--------------------------------------

Nur für den internen Gebrauch!


26.11.13
Fritz Bredfeldt
Vorsitzender

Gesehen:


Hans-Jürgen Kütbach
Bürgermeister


Udo Reinbacher
Protokollführer 22.11.